

Regionalbeiräte in Mecklenburg-Vorpommern – Was ist das?

In Mecklenburg-Vorpommern erfolgt bereits seit Beginn der EU-Förderperiode 2000-2006 eine Regionalisierung der maßgeblich aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gestützten Arbeitsmarktförderung des Landes. Diese Regionalisierung wird auf Beschluss der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern auch in der laufenden sowie in der kommenden EU-Förderperiode 2021-2027 fortgesetzt.

Vier partnerschaftlich, aus lokal verankerten Personen zusammengesetzte Regionalbeiräte in den Teilregionen Westmecklenburg, Region Rostock, Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern gestalten im Zuge dieser Regionalisierung wesentliche Teile der Arbeitsmarktförderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit.

Auf der Grundlage regionaler Handlungskonzepte und definierter Auswahlkriterien entscheiden die Regionalbeiräte darüber, welche Projekte die höchsten Effekte für die Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsförderung sowie die Regional-, Struktur- und Wirtschaftsentwicklung erwarten lassen und deshalb finanziell gefördert werden.

Diese Regionalisierungsstrategie basiert vor allem auf der Erfahrung, dass die Akteure vor Ort aufgrund ihrer räumlichen Nähe das größte Wissen über die sozio-ökonomischen Spezifika in den verschiedenen Regionen Mecklenburg-Vorpommerns besitzen und daher zielgenauer als aus Landesperspektive handelnde Institutionen chancenreiche Anknüpfungspunkte für nachhaltige Projekte bestimmen können.

Informationen aus der Region Mecklenburgische Seenplatte

Die Feldberger zoneEINZ GmbH wurde für das von ihr entwickelte Format „Löwenpitch“ als eines der fünf besten regionalen Fachkräftenetzwerke bundesweit mit dem Titel „Innovatives Netzwerk 2020“ ausgezeichnet. Die Ehrung erfolgte durch Dr. Rolf Schmachtenberg, Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, coronabedingt auf dem ersten „WIR-tuellen Innovationstag Fachkräfte für die Region“.



Bei dem analogen Format „Löwenpitch“ präsentieren sich jeweils bis zu sechs Unternehmen innerhalb von je zehn Minuten auf einer Bühne in sogenannten Pitches vor jungen Menschen, um sich und die Karrierechancen vorzustellen sowie die Teilnehmenden für eine Ausbildung oder ein Praktikum in genau ihrem Unternehmen zu gewinnen. Mit einem web-basierten Live-Feedback-System erhalten die Unternehmen zudem umgehend Rückmeldungen von den Teilnehmenden zur Überzeugungskraft der unternehmensbezogenen Angebote.

Vor dem Hintergrund der coronabedingten Kontaktbeschränkungen wurde das Format von der zoneEINZ GmbH und deren Partnern weiterentwickelt, so dass nunmehr auch eine digitale Variante genutzt werden kann.

Die Entwicklung sowie Erprobung dieses innovativen Formates der Nachwuchskräftegewinnung hat seinen Ursprung in der Mecklenburgischen Seenplatte und erfolgte mit Hilfe von Strukturentwicklungsmaßnahmen aus Mitteln des ESF. Die erste diesbezügliche Förderung startete im April 2018 und wurde mit 25.000,00 € unterstützt.

Informationen aus der Region Rostock

Seit dem Herbst 2020 wird die Strukturentwicklungsmaßnahme „Internet-Plattform – Mitgründer-Börse für Mecklenburg-Vorpommern“ von der Technologiepark Warnemünde GmbH umgesetzt und mit 25.000,00 € aus dem ESF gefördert. Projektpartner und Unterstützer dieses landesweit ausstrahlenden Vorhabens sind unter anderem die Agentur für Technologietransfer und Innovationsförderung GmbH, der Allgemeine Unternehmensverband Neubrandenburg e.V. (als Träger des Portals www.gruender-mv.de), die Altow Digital Innovation GmbH & Co. KG, die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, die Universität Greifswald, die Universität Rostock mit ihrem Zentrum für Entrepreneurship sowie der Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V.

Diese Strukturentwicklungsmaßnahme greift den langjährig bekannten und ganz aktuell durch eine Studie der Prognos AG („Bestandsentwicklung und Fortentwicklung des Gründungsökosystems im Land Mecklenburg-Vorpommern“) bestätigten Befund auf, wonach vor allem technologieorientierte Neugründungen häufig daran scheitern dass den Gründer/innen bzw. den Gründerteams einzelne fachliche Kompetenzen für eine stabile Unternehmensentwicklung fehlen. Das Vorhaben schließt vor diesem Hintergrund eine in der Gründungsunterstützungslandschaft Mecklenburg-Vorpommerns bestehende Lücke und führt Gründer/innen bzw. Gründerteams (mit ihren spezifischen Kompetenzen) einerseits sowie Gründungsinteressierte (mit ihren idealerweise komplementär ergänzenden Kompetenzen) andererseits zusammen.



Von 2018 bis 2021 wird das Projekt „Regiopolygon Rostock. Stadt-Land-Gut. Kulturerbe als regionaler Entwicklungsmotor“ aus dem GRW-Regionalbudget unterstützt. Das Vorhaben wird in Trägerschaft des Vereins der Schlösser, Guts- und Herrenhäuser in Mecklenburg-Vorpommern e.V. realisiert und erhält eine Förderung in Höhe von 240.000,00 €.

Seite 2

Das wesentliche Projektziel besteht in der umfassenderen Inwertsetzung und touristischen Nutzung der zahlreichen Schlösser, Guts- und Herrenhäuser im Umland der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie in der Stärkung der lokalen bzw. regionalen Ausstrahlungskraft dieser Anziehungspunkte im ländlichen Raum.

Dazu sollen erstens die historischen Interaktionsachsen zwischen den (Guts)Dörfern sowie der Großstadt Rostock wiederhergestellt und sowohl wirtschaftlich, touristisch als auch kulturell zeitgemäß weiterentwickelt werden. Zweitens sollen die bestehenden und teilweise schon neu aufgestellten Schlösser, Guts- und Herrenhäuser stärker in das Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt sowie als mögliche wirtschaftliche, touristische und kulturelle Zentren der Dörfer platziert werden. Und drittens soll das Projekt identitätsstiftend und bewusstseinsbildend wirken, um damit nachhaltige Kooperationsbeziehungen zwischen dem regionalen (Wirtschafts)Zentrum einerseits sowie den häufig ländlich-peripher gelegenen und vielfach strukturschwachen Dörfern zu entwickeln.

Inzwischen konnten bereits mehr als 40 Partner für die aktive Mitarbeit an diesem Vorhaben gewonnen werden. Neue Formate – wie die Dorfmoderation – wurden gemeinsam theoretisch konzipiert und praktisch erprobt, um denkbare Wachstumspotentiale wie E-Mobilität, Tourenangebote, Co-Working und Tagungen schrittweise zu erschließen. Bereits bestehende Anlässe wie der Schlösserherbst wurden weiterentwickelt, um zur Saisonverlängerung beitragen zu können.

Informationen aus der Region Vorpommern



Die Intervale Research & Development GmbH wird vom Herbst 2019 bis zum Sommer 2021 nach der „Richtlinie zur Förderung von Strukturentwicklungsmaßnahmen“ mit insgesamt knapp 60.000,00 € aus dem ESF unterstützt, um gemeinsam mit mehreren Partnern das Projekt „Fachkraft für den Kraftwerksrückbau“ voranzubringen. Ziel dieses Vorhabens ist es, das über viele Jahre gesammelte Know-how beim Rückbau des Kernkraftwerks Lubmin gezielt in Wert zu setzen und künftig auf nationalen sowie internationalen Märkten nutzbar zu machen.

In einem ersten Schritt hin zu diesem anspruchsvollen Ziel konnte einer der Projektpartner – die bfw Unternehmen für Bildung Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH – einen anerkannten Weiterbildungslehrgang konzipieren: Die Industrie- und Handelskammer Neubrandenburg hat den so entstandenen Anpassungslehrgang „Fachkraft für den Kraftwerksrückbau (IHK)“ im Mai 2020 die entsprechende Zertifizierung erteilt.

Seite 3

Informationen aus der Region Westmecklenburg

Die Stadt Hagenow erhielt, nach Zustimmung durch den Regionalbeirat Westmecklenburg, für das Projekt „digitale Agenda Hagenow“ in den Jahren 2019-2020 eine Förderung aus dem GRW-Regionalbudget in Höhe von 18.000 €. In einem öffentlichen und partizipativen Arbeitsprozess wurde unter Federführung der AG Digitalisierung der Stadt Hagenow sowie mit fachlicher Unterstützung der atene KOM GmbH Berlin zunächst eine Digitalisierungsstrategie für Hagenow entwickelt und anschließend durch die Stadtvertretung beschlossen.



Auf inhaltlicher Grundlage dieser Strategie beteiligte sich die Stadt Hagenow an der zweiten Staffel des Bundeswettbewerbes „Smart Cities“. Im September 2020 dann der Erfolg: Aus den bundesweit 86 kommunalen Bewerbungen wurden 32 ausgewählt, darunter diejenige der Stadt Hagenow. Mit den in Aussicht stehenden Fördermitteln können digitale Projekte in einem Umfang von fast 900.000 € in einem Zeitraum von 60 Monaten umgesetzt werden.

„Wir freuen uns, mit dieser Förderung Hagenow als Mittelzentrum in unserer Region weiterentwickeln zu können. Auch unsere kommunalen Partner werden davon profitieren“, so Bürgermeister Thomas Möller. Olaf Kleinitz, IT Unternehmer und Leiter der AG Digitalisierung, sieht damit die Grundlage geschaffen für einen notwendigen digitalen Modernisierungsschub in der Kommunikation zwischen Bürger/innen, Unternehmen und Verwaltung.

Die kultursegele gGmbH setzt in enger Kooperation mit der Stadt Gadebusch sowie dem Förderverein Renaissance Schloss und Museum Gadebusch e.V. das Vorhaben „Konzeptentwicklung der Kultur- & Bildungsstätte Schloss Gadebusch“ um. Dieses Projekt wird im nunmehr zweiten Förderjahr aus der „Richtlinie zur Förderung von Strukturentwicklungsmaßnahmen“ unterstützt, wobei sich die Gesamtförderung auf 75.000,00 € ESF-Mittel beläuft.



Nicht zuletzt auf der Grundlage des entstandenen Vorkonzeptes zur Zukunft des Schlosses Gadebusch als regional ausstrahlender Ort der Begegnung, der Bildung, der Kultur und des Tourismus konnten inzwischen umfangreiche finanzielle Mittel eingeworben werden, um die Konzepte und Pläne schrittweise Wirklichkeit werden zu lassen:

- Aus dem Denkmalpflegeprogramm „National wertvolle Kulturdenkmäler“ 2020 wird der Erhalt und die Sanierung des Schlosses Gadebusch mit bis zu 200.000,00 € gefördert.

- Ebenfalls im Jahr 2020 wurde eine Förderung des Schlosses aus dem LandKULTUR-Programm des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft beschlossen.
- Im Jahr 2019 erklärte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz 30.000,00 € für die Sanierung der Terrazzo-Brüstungsplatten in der Aula, einem ebenfalls denkmalgeschützten Gebäude auf dem Schlossareal, zur Verfügung zu stellen.

Seite 4

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass die Aufnahme des Schlosses Gadebusch im Jahr 2019 in die Liste der „Kulturdenkmäler von nationaler Bedeutung“ ebenfalls einen unmittelbaren Erfolg des Projektes darstellt.

Ebenfalls als Strukturentwicklungsmaßnahme wurde zwischen 2018 und 2020 das Projekt „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung zu einem modernen Urlaubsort“ des Erholungsortes Zierow mit ESF-Mitteln in Höhe von zusammen 50.000,00 € unterstützt. Die mit diesem Vorhaben angestoßenen Aktivitäten zur personellen und infrastrukturellen Stärkung von Zierow, beispielsweise die Digitalisierung des örtlichen Kur-taxen-Systems, halten auch nach dem Auslaufen dieser Förderung an: So wurden zuletzt unter anderem ein Strandrollstuhl beschafft und ein Holzsteg für Rollies, Kinderwagen & Co. zur Erreichung des Strandes errichtet sowie Fahrradständer und eine Ladestation für E-Bikes aufgestellt. Im Ergebnis dieser und weiterer gezielter Aktivitäten konnten die Übernachtungszahlen im Erholungsort Zierow von 74.944 im Jahr 2016 über 110.563 im Jahr 2018 auf 128.311 im Jahr 2019 gesteigert werden. In den ersten drei Quartalen 2020 konnten bereits 107.823 Übernachtungen gezählt werden.